

Pressemitteilung

BDWO feiert sein 20-jähriges Bestehen und vergibt erstmalig den „Jörg-Bohse-Preis für Zeit- und Ideenstifter“

Am Freitag, dem 18. November 2016, feierte der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) e.V. im Saal des Alten Rathauses der Lutherstadt Wittenberg sein 20-jähriges Bestehen.

Begrüßt wurden die Gäste von Dr. Heinz Wehmeier, Stellvertretender Vorsitzender des BDWO, sowie von Jochen Kirchner, Bürgermeister der Lutherstadt. In Grußworten brachten Dr. Christian Pernhorst (Stellvertretender Referatsleiter im Auswärtigen Amt), Viktor Sazonow (1. Botschaftsrat der Botschaft der Russischen Föderation), Aleksei Barbuk (Botschaftsrat der Botschaft der Republik Belarus), Monika Tharann (Geschäftsführerin der Stiftung West-Östliche Begegnungen), Alexander Anissimow (Amtierender Direktor des Russischen Hauses), Friedrich Kramer (Direktor der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt) und Sebastian Nitzsche (Stellvertretender Geschäftsführer des Deutsch-Russisches Forums) ihre Wertschätzung der Arbeit des Bundesverbandes zum Ausdruck. Seinen Festvortrag stellte der Publizist Dr. Christian Wipperfürth unter das Thema „Ein Blick auf die Partnerländer im Osten Europas“ und beschäftigte sich insbesondere mit der deutschen Politik in dieser aktuell kriegesgeschüttelten Region.

Der Vorsitzende des BDWO Peter Franke erinnerte in seinem Beitrag an die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes. In den 20 Jahren seines Bestehens hat der BDWO zahlreiche Konferenzen sowie Kultur-, Jugend- und Fachaustausche organisiert, ließ Kultur- und Informationsschiffe russische, ukrainische und deutsche Flüsse befahren, war beteiligt an der Organisation von deutsch-russischen, deutsch-ukrainischen und deutsch-belarussischen Städtepartnerschaftskonferenzen und wirbt seit sechs Jahren mit dem RussoMobil für die russische Sprache an deutschen Schulen. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine stehen die zivilgesellschaftliche Begegnung und die Völkerverständigung. Mit großem Engagement bringen sich die „Zeit- und Ideenstifter“ ehrenamtlich in den Kultur- und Jugendaustausch, den Fachaustausch und die Organisation von Bürgerbegegnungen ein und bringen diese voran.

Den erstmals vergebenen „Jörg-Bohse-Preis für Zeit- und Ideenstifter“, eine Skulptur des ukrainischen Künstlers Ruslan Naida, erhielt der Vorsitzende des Forums Russische Kultur Gütersloh Franz Kiesl. Der BDWO würdigt damit die Aktivitäten des Vereins, die unter dem Motto stehen „Kontakte sind uns zu wenig, wir wollen Beziehungen“. Der Verein führte in den Jahren seines 25jährigen Bestehens mehr als 60 Gruppenreisen nach Russland durch, zudem finden jedes Jahr bis zu 15 Konzerte mit Künstlern aus Russland statt. Neben dem Schwerpunkt Kultur ist das Forum auch engagiert in Gedenkveranstaltungen auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock. Es lädt zu Veranstaltungen mit namhaften Referenten zu politischen Themen ein. Bei der Überreichung der Skulptur betonte der BDWO-Vorsitzende Peter Franke, dass ein von einem ukrainischen Künstler gestalteter Preis, der in einer Stadt mit einer Freundschaft zu einer belarussischen Stadt an einen Verein, der engagiert ist im Kulturaustausch mit Russland, übergeben wird, genau den Charakter und die Intentionen der Arbeit und Aktivitäten des Bundesverbandes widerspiegeln.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Orthodoxen Männerchor „Heiliger Wladimir“ aus Moskau.

Der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften wurde am 27. Oktober 1996 in Berlin gegründet. Dem Verband gehören heute mehr als 70 West-Ost-Gesellschaften, Städtepartnerschaftsvereine und Kulturinstitutionen aus ganz Deutschland an, die Beziehungen zu Partnern in Russland, Belarus, der Ukraine, Moldova, den Ländern im Kaukasus und in Zentralasien pflegen. Der Verband repräsentiert damit über 10.000 Bürger, die sich für die Zusammenarbeit mit und die Vertiefung der Beziehungen zu den Bürgern in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion engagieren.

Berlin, 21. November 2016